



## Geschäftsbericht 2010

- 1. Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit in 2010**
  - 1.1. Betrieb Umweltzentrum Karlshöhe
  - 1.2. Modernisierungsvorhaben
- 2. Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation**
- 3. Stiftungsangelegenheiten**
- 4. Personal**
- 5. Finanzen**
- 6. Ausblick 2011**

## 1. Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit in 2010

### 1.1. Betrieb Umweltzentrum Karlshöhe

Die Hamburger Klimaschutzstiftung hat den Betrieb des Umweltzentrums Karlshöhe Anfang April 2008 von der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt übernommen und wurde mit der Umsetzung des Modernisierungsvorhabens beauftragt.

Dabei legt die Hamburger Klimaschutzstiftung großen Wert darauf, dass der Betrieb im Umweltzentrum Karlshöhe weiterhin in bewährter Zusammenarbeit mit den dort aktiven Vereinen und Arbeitsgruppen, insbesondere der Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU), dem Imkerverein Hamburg-Bramfeld sowie dem Verein Integratives Wohnen gestaltet wird.

#### Instandhaltung und Erneuerung

Über die routinemäßigen Arbeiten zur Pflege und Unterhaltung der Gebäude und des Geländes hinaus wurden in diesem Jahr größere Maßnahmen unter anderem zum Erhalt der Gebäudesubstanz, zur Optimierung der Arbeitsabläufe, zur Einsparung von Energie und zur Sicherung des Geländes sowie des Tierbestandes vorgenommen.

##### **Gutshaus**

- Erneuerung der baufälligen Holztreppe im Gutshaus
- Renovierung und Neugestaltung des ANU Materiallagers im Gutshaus
- Einrichtung eines Büroarbeitsplatzes für die Bildungsreferentin (Abordnung der Schulbehörde)
- Im großen Seminarraum ist ein Beamer an der Decke angebracht worden, an der Rückwand des Seminarraumes ein Multifunktionsmöbel mit Wasseranschluss zur Aufbewahrung von Veranstaltungsmaterialien eingebaut worden.

##### **Scheune** (Umbau der Scheune zur Veranstaltungsscheune)

- In einer dritten Ausbauphase ist die Neugestaltung der Lagerflächen für die Materialien der Vereine sowie die Neuordnung des pädagogischen Funktionsbereiches für das Projekt „Schulbauernhof“ abschließend erfolgt. Weiterhin wurde die Beleuchtungsanlage erneuert. Damit ist eine funktionell wie ästhetisch anspruchsvolle bauliche Voraussetzung als Grundlage für die regelmäßige Durchführung von Veranstaltungen in der Scheune geschaffen worden.

### **Außengelände**

- In Kooperation mit dem Beschäftigungsträger Nutzmüll e.V. sind die Elemente für die Erneuerung des Zaunes um den Bauerngarten auf einer Länge von insgesamt 200 m hergestellt worden
- In Kooperation mit Arbeit und Lernen Hamburg (Beschäftigungsträger) wird derzeit die historische Zaunanlage an der Karlshöhe saniert (150 m)
- Die Erneuerung der baufälligen Steganlage an den Teichen im Außengelände wurde in 2010 begonnen und wird in 2011 fertiggestellt sein.

### **Umsetzung des Veranstaltungsprogrammes 2010**

Das umfangreiche pädagogische Angebot im Umweltzentrum Karlshöhe wird von der Hamburger Klimaschutzstiftung in Kooperation mit ihrem Bildungspartner, der Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU) sowie in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Vereinen, Arbeitsgruppen und ehrenamtlich Aktiven im Umweltzentrum umgesetzt. Die überwiegende Zahl der Bildungsveranstaltungen wurde von der ANU und dem Imkerverein Bramfeld durchgeführt.

Aufgrund der Bautätigkeiten sind bereits bei der Programmplanung im Vorjahr die Großveranstaltungen Herbstfest und Adventsmarkt abgesagt worden. Das traditionelle Maifest wurde als reduzierte „Schafschur-Veranstaltung“ durchgeführt und zog immerhin rund 1 000 Besucher an. Trotz der Bautätigkeiten wurden auch die Ferienprogramme sehr gut angenommen und waren weitgehend ausgebucht, die Anzahl der Kindergeburtstage blieb im Vergleich zum Vorjahr in etwa gleich. Besonders erwähnenswert sind die vier sonntäglichen Informationsveranstaltungen „Baustelle als Schaustelle“ zur Modernisierung des Umweltzentrums, die bei jeweils 30 bis 40 Personen auf starkes Interesse stießen.

Die Besucherzahlen sind im Vergleich zum Vorjahr in etwa konstant geblieben und verteilten sich auf verschiedene Veranstaltungsformen (s. Tabelle).

In der nachfolgenden Darstellung sind die Veranstaltungen des Jahres 2010 in einer tabellarischen Übersicht zusammengestellt. Die zahlreichen Einzelbesucher auf dem Gelände (Ausflügler und Spaziergänger) sind in dieser Zusammenstellung nicht berücksichtigt.

<b>Veranstaltungsjahr 2010</b>	Zahl der Veranstaltungen	Veranstaltungs- termine	Teilneh- mer/innen
Schulklassen / Projektgruppen	139	315	5 436
Kindergarten und Vorschule	208	210	3 596
Kindergruppen im Umweltzentrum	7	108	1 255
Erwachsenenbildung	53	89	1 356
Feste / Sonderveranstaltungen / Märkte	9	9	2 947
Ferienprogramm	42	69	850
Kindergeburtstage	201	201	2 061
Sonstige Veranstaltungen	39	40	900
<b>Gesamtsumme</b>	<b>698</b>	<b>1 041</b>	<b>18 401</b>

## Umweltbildung

Die Hamburger Klimaschutzstiftung entwickelt in Abstimmung mit dem Bildungspartner ANU und dem Institut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI) neue Formate für Veranstaltungen im Bildungs- und Freizeitsegment, die nach der Eröffnung in 2011 angeboten werden.

Zur Einbindung des neuen Projektes „Klimaschutz an Schulen“ in das pädagogische Angebot des Umweltzentrums wurde eine Kooperation mit der Grundschule Redder in enger Abstimmung mit dem LI auf den Weg gebracht. Als Pilotprojekt wird ein Programm für Schulen entwickelt, die das LI-Gütesiegel „Klimaschule“ anstreben.

## 1.2. Modernisierungsvorhaben

### Bauvorhaben Sanierung des Stallgebäudes

Die offizielle Aufnahme der Bautätigkeit konnte am 19. April mit dem Abdecken des Daches beginnen. Die Bauprüfbehörde hatte hierzu eine Teilbaugenehmigung bewilligt, so dass die statisch relevanten Arbeiten am Rohbau durchgeführt werden konnten. Am 09.07.2010 wurde die Baugenehmigung erteilt. Der Baufortschritt erfolgt im Berichtszeitraum bisher ohne größere Komplikationen.

### Erlebnisausstellung „jahreszeitHAMBURG: Natur - Energie - Klimaschutz“

Mit Baubeginn wurde auch die Ausführungsplanung der Ausstellung mit höherer Intensität betrieben. Die Weiterentwicklung und Konkretisierung der Szenografie, Exponate der jeweiligen Ausstellungsabschnitte standen dabei im Vordergrund. Begleitend wurden die technischen Grundlagen erarbeitet.

In die Entwicklungs- und Abstimmungsprozesse ist die ANU als Bildungspartner kontinuierlich durch eine Vertreterin eingebunden gewesen. Der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) wurden plangemäß zwei Projektberichte vorgelegt.

**KinderforscherWerkstatt**

Die Entwurfsplanung für die KinderforscherWerkstatt wurde im Oktober abgeschlossen. Sie wurde von der Norddeutschen Stiftung für Umwelt und Energie (NUE) mit 6.000,- EUR gefördert und beinhaltete unter Federführung der Baupiloten aus Berlin partizipative Workshops mit Kindergruppen, Schülern und Pädagogen zur Ideenfindung für die funktionale und atmosphärische Raumgestaltung. Eine Jury aus Fachleuten hat die Entwurfsplanung fachlich begleitet. Mit der Ausführungsplanung ist im November die Innenarchitektin Frau Röttger beauftragt worden.

**Umsetzung des von der DBU geförderten Entwässerungs- und Bildungsprojektes**

Im ersten Halbjahr wurden die baurechtlichen Grundlagen erarbeitet, so dass die wasserrechtliche Erlaubnis zum Einleiten von Niederschlagswasser sowie die Baugenehmigung erteilt werden konnten. Erste Bautätigkeiten sowohl für die Schwarzwasserentwässerung und Bewässerungsleitung fanden ab September statt.

Ein Teil der Bauleistungen wurde durch technische Auszubildende (sowohl von Hamburg Wasser als auch durch Auszubildende des Ausbildungszentrums Bau in Hamburg) durchgeführt. Hierzu wurden umfangreiche Abstimmungsgespräche mit den Ausbildern geführt; die Auszubildenden sind in die Schwerpunkte des Modernisierungsvorhabens eingeführt worden.

Die im Vorjahr erarbeiteten und an das Hamburger Institut für Berufliche Bildung (Staatliche Gewerbeschule) ausgegebenen Ausbildungsunterlagen werden inzwischen erfolgreich im Unterricht eingesetzt.

**Gläsernes Energiehaus und Sanierung des Wärmespeichers**

Die Arbeiten zum Bau des Gläsernen Energie- und Umwelthauses in Kombination mit der Sanierung und dem Ausbau des großen Wärmespeichers wurden im Januar 2010 von E.ON Hanse Wärme begonnen und verliefen anschließend weitgehend plangemäß.

Der 4.000 m<sup>3</sup> umfassende Speicher wurde Ende September mit Wasser gefüllt. Die Wiederherstellung des Geländes mit gestalterischer Einbindung erfolgt im Winterhalbjahr 2010/11.

Der Baukörper für das Gläserne Energiehaus ist Ende 2010 weitgehend fertiggestellt.

**Gastronomie**

Anfang des Jahres erfolgte in den entsprechenden Fachmedien die Ausschreibung für die geplante Bio-Gastronomie im Stallgebäude. Herauskrystallisiert hatten sich zwei Betriebe, die sich bereits im Biobereich etabliert haben. Im Ergebnis des Auswahlverfahrens wurde mit der Gastronomin Frau Heike Harms der Pachtvertrag verhandelt.

In der zweiten Jahreshälfte wurden bereits in Abstimmung mit Frau Harms die Küchenplanung sowie räumliche und gestalterische Grundlagen für die Einrichtung des Gastronomie-Bereiches erarbeitet. Die Küche wird mit besonders energieeffizienten Geräten ausgestattet.

## **2. Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation**

Im ersten Halbjahr ging der neue Internet-Auftritt für die Stiftung im neuen Corporate Design online. Eine Broschüre und Ausstellungstafeln zur Modernisierung wurde im neuen Corporate Design des Umweltzentrums fertiggestellt. Ebenfalls im neuen Erscheinungsbild wurde eine pädagogische Fachbroschüre über das Schulbauernhofprojekt Karlshöhe gedruckt.

Die neuen Materialien, zu denen auch neu gestaltete Roll Ups gehören, wurden auf zahlreichen Veranstaltungen während des ganzen Jahres für die Öffentlichkeitsarbeit eingesetzt. Insbesondere sind hier zu nennen der Autofreie Sonntag in der Europa-Passage, das Stadtteilstfest „Bramfelder Fenster“ und die 2. Hamburger Klimawoche. Powerpoint-Präsentationen zur Modernisierung sind zudem vor dem Regional- und Umweltausschuss des Bezirks Wandsbek sowie auf der Stadtteilkonferenz Bramfeld zur Diskussion gestellt worden.

Im Umweltzentrum Karlshöhe hat am 29. September eine Pressekonferenz zur Modernisierung des Umweltzentrums mit dem Umweltstaatsrat und Stiftungsratsvorsitzenden Christian Maaß stattgefunden.

Im Oktober hat die Ausschreibung zur Erstellung weiterer Kommunikationsbausteine für das Umweltzentrum begonnen. Hierbei handelt es sich um Maßnahmen, die im Umweltzentrum selbst umgesetzt werden wie ein Besucherleitsystem und die Beschilderung des Außengeländes. Zum weiteren Bekanntmachen des Umweltzentrums und seiner neuen Angebote bei seinen Zielgruppen werden die Erstellung einer neuen Homepage sowie geeignete Marketingmaßnahmen, welche die Eröffnung bewerben, beauftragt.

## **3. Stiftungsangelegenheiten**

Die Hamburger Klimaschutzstiftung ist im März 2008 von der Freien und Hansestadt Hamburg eingerichtet worden. Sie ist eine rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts.

Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke und hat ihren Sitz in der Freien und Hansestadt Hamburg.

### 3.1. Aufgaben der Stiftung

Unmittelbarer Zweck der Hamburger Klimaschutzstiftung ist die Förderung von Umwelt- Natur- und Klimaschutz sowie von Kunst und Kultur ausgerichtet am Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung. Dabei liegen die Schwerpunkte der Stiftungsaktivitäten im Bereich der Klimabildung mit dem Ziel, den Schutz des Klimas durch Bewusstseinsbildung im weit gefassten Sinne zu verbessern. Instrumente der Klimabildung können in diesem Zusammenhang auch Kunst und Kultur sein, um in der Ansprache breite Bevölkerungskreise und Zielgruppen erreichen zu können.

Die Hamburger Klimaschutzstiftung sieht ihr Engagement in den Bereichen Bildung für Nachhaltige Entwicklung und Klimaschutz vorrangig in Hamburg; sie entwickelt dazu eigene Maßnahmen und Projekte.

Der Ausbau und die Modernisierung des Umweltzentrums Karlshöhe zu einer attraktiven Bildungs- und Freizeiteinrichtung für den Themenkomplex Natur, Energie und Klimaschutz sowie dessen späterer Betrieb sind dabei zunächst ein zentrales Anliegen der Stiftung.

### 3.2. Organe der Stiftung

#### Stiftungsrat

Der Stiftungsrat ist das höchste satzungsgemäße Organ der Stiftung und überwacht die Geschäftsführung des Vorstandes. Bei seiner Besetzung hat die Stifterin auf eine möglichst weit gehende Einbeziehung von Natur- und Umweltverbänden Wert gelegt.

Der Stiftungsrat besteht im Berichtszeitraum aus 9 Mitgliedern:

- Christian Maaß, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt in Hamburg (Vorsitzender)
- Ulrich Vieluf, Behörde für Schule und Berufsbildung (stellvertretender Vorsitzender)
- Alexander Porschke, Naturschutzbund (NABU) Hamburg e.V.
- Regina Böttcher, Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU) e.V.
- Yvonne Buckreus, Michael Otto Stiftung für Umweltschutz
- Thorsten Graefe, Bezirksamt Wandsbek
- Dr. Jochen Menzel, Zukunftsrat Hamburg
- Klaus Milke, Germanwatch e.V.
- Prof. Dr. Ute Stoltenberg, Leuphana Universität Lüneburg.

## **Vorstand**

Der ehrenamtlich tätige Vorstand der Hamburger Klimaschutzstiftung leitet und verwaltet die Stiftung. Der Vorstand vertritt die Stiftung nach außen und führt die Geschäfte.

Die Mitglieder des Vorstandes sind:

- Cordula Vieth, Behörde für Schule und Berufsbildung (Vorsitzende)
- Ralf Thielebein-Pohl, S.O.F. Safe Our Future – Umweltstiftung (stellvertretender Vorsitzender)
- Dr. Benno Hain, Leitstelle Klimaschutz Hamburg (seit Dezember 2010)
- Torsten Henkel, Henkel Kommunikation GmbH
- Sven Naucke Arbeitgeberverband Nordernährung, (seit Dezember 2010).

Die Umsetzung der laufenden Stiftungsgeschäfte hat der Vorstand einem hauptamtlichen Geschäftsführer übertragen:

- Dieter Ohnesorge.

Der Vorstand ist im Berichtszeitraum monatlich mit dem Geschäftsführer zu Vorstandssitzungen zusammengekommen.

## **Beirat**

Neben den satzungsgemäßen Stiftungsorganen (Stiftungsrat, Vorstand) hat die Stiftung einen fachlich beratenden Beirat eingerichtet. Vertreter aus Vereinen und Institutionen, die sich insbesondere ehrenamtlich für das Umweltzentrum Karlshöhe engagieren oder im Stadtteil mit dem Umweltzentrum verbunden sind erhalten damit die Möglichkeit, in einem Gremium der Hamburger Klimaschutzstiftung mitzuwirken und ihre Interessen sowie ihre Erfahrungen einzubringen.

Der Beirat besteht im Berichtszeitraum aus folgenden Mitgliedern:

- Wolfram Hammer, BUND Bezirksgruppe Wandsbek
- Margrit Hartmann, Verein Integratives Wohnen e.V.
- Dr. Katharina Henne, Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU) e.V.
- Johanna Himmel, Grundschule Karlshöhe
- Winfried Knaack, Imkerverein Hamburg-Bramfeld
- Astrid Lühmann, Waldkindergarten Kokopelli
- Dr. Ulla Martin, Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU) e.V.
- Heino Susott, Imkerverein Hamburg-Bramfeld.

Der Beirat als nicht satzungsgemäßes Organ der Stiftung ist in diesem Jahr einmal am 29. September zu seiner dritten beratenden Sitzung zusammengekommen.



#### 4. Personal

Die erweiterten Aufgaben für den Betrieb und die Modernisierung des Umweltzentrums Karlshöhe sind nur auf der Grundlage einer hauptamtlichen Personalstruktur zu bearbeiten. Die Hamburger Klimaschutzstiftung hat daher im Rahmen der Personalentwicklung die nachfolgend dargestellten Stellen eingerichtet und im Berichtszeitraum kontinuierlich besetzt.

Bei der Behörde für Schule und Berufsbildung ist eine Personalstelle in Kooperation mit der Hamburger Klimaschutzstiftung eingerichtet worden. Die Lehrerin Frau Uta Wiedemann wird vom 01.11.2010 bis 31.07.2012 als Bildungsreferentin an das Umweltzentrum Karlshöhe abgeordnet.

Bezeichnung / Aufgabengebiete	Eintrittsdatum	Stelle
<b>Geschäftsführer</b>	01.04.2008	100%
<b>Betriebsleiter</b> / Organisation des Dienstbetriebes, Beschaffung, Finanzen, Kostenkontrolle	01.05.2008	100%
<b>Fachreferentin Natur und Umweltbildung</b> / Ausstellung, DBU-Anträge, Umweltbildung, Öffentlichkeitsarbeit,	15.04.2008	75% (Abordnung BSU)
<b>Fachreferent Klimaschutz, Energie und BNE</b> / Umwelttechnik, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Klimaschutzpositionen	21.07.2008	100%
<b>Bildungsreferentin</b> / Angebote für Schule und Kita	01.11.2010	40 % (Abordnung BSB)
<b>Bürofachkraft</b> / Sekretariat, Teamassistenz	01.04.2008	50%
<b>Bürofachkraft</b> / Sekretariat, Teamassistenz	05.01.2009	50%
<b>Landschaftsgärtner</b> / Betreuung des Außengeländes	01.08.2008	100%
<b>Hausmeister</b>	01.04.2008	50%
<b>Gärtnerhelferin</b>	15.08.2008	Minijob

Die Hamburger Klimaschutzstiftung stellt darüber hinaus eine Einsatzstelle des Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ) im Umweltzentrum Karlshöhe.

#### 5. Finanzen

Die Stiftung wurde durch das Stiftungsgeschäft vom 26.02.2008 errichtet und übernimmt seither den Betrieb und die Modernisierung des von der Freien und Hansestadt Hamburg auf unbestimmte Zeit gepachteten Umweltzentrums Karlshöhe.

Im Jahr 2010 wurden insbesondere Arbeiten für die Modernisierung des Stallgebäudes, die Planung und Vorbereitung der geplanten Dauerausstellung sowie kleinere Baumaßnahmen im Außengelände durchgeführt.

### 5.1. Ertragslage

	2010 EUR	Vorjahr EUR	Veränderung EUR
Spenden (zweckgebunden)	0	2.000	-2.000
Zuwendungen	2.041.000	953.000	1.088.000
	<b>2.041.000</b>	<b>955.00</b>	<b>1.086.000</b>
Sonstige Erträge	70.000	94.000	-24.000
Materialaufwand (DBU Projekt)	-14.000	-5.000	-9.000
Personalaufwand	-321.000	-311.000	-10.000
Abschreibungen auf Anlagevermögen	-23.000	-21.000	-2.000
Betriebskosten Umweltzentrum	-108.000	-117.000	9.000
Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation	-53.000	-67.000	14.000
Umweltbildung (Material und Honorare)	-6.000	-11.000	5.000
Bürobetrieb, Geschäftsstelle	-41.000	-39.000	-2.000
Sonstige Aufwendungen	-16.000	-3.000	-13.000
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>1.529.000</b>	<b>475.00</b>	<b>1.054.000</b>
Zinsergebnis	9.000	11.000	-2.000
<b>Handelsrechtlicher Jahresüberschuss</b>	<b>1.538.000</b>	<b>486.000</b>	<b>1.052.000</b>

Der nach handelsrechtlichen Grundsätzen ermittelte Jahresüberschuss beruht im Wesentlichen darauf, dass die zur dauerhaften Zweckerfüllung angeschafften Vermögensgegenstände als Anlagevermögen aktiviert und über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben werden. Demgegenüber werden die im Geschäftsjahr zugeflossenen Fördermittel sofort als Ertrag ausgewiesen. Da die Finanzierung der Investitionen im Wesentlichen durch Zuwendungen und Spenden erfolgte, ergibt sich daraus die Rücklage für bereits verwendete Mittel.

Die Stiftung hat in 2010 Spenden unter 1.000 EUR erhalten.

Zuwendungen erhielt die Hamburger Klimaschutzstiftung von der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU/FHH) zur Modernisierung des Umweltzentrums Karlshöhe (1.331.000 EUR, VJ: 343.000 EUR), zur Deckung des Fehlbetrages für den Betrieb des Umweltzentrums Karlshöhe (520.000 EUR, VJ: 598.000 EUR) sowie von der HSE Hamburger Stadtentwässerung 115.000 EUR, VJ: 0 EUR) und der DBU Deutschen Bundesstiftung Umwelt (75.000 EUR, VJ: 12.000 EUR).

Der Personalaufwand betrifft acht (VJ: acht) Angestellte, Aushilfen sowie die Erstattung von Personalkosten für eine abgeordnete Mitarbeiterin der BSU.

Die Betriebskosten des Umweltzentrums Karlshöhe setzen sich überwiegend zusammen aus Aufwendungen für Energie und Wasser (11.000 EUR, VJ: 9.000 EUR), Reinigung (15.000 EUR, VJ: 18.000 EUR) sowie Pflege, Reparatur und Instandhaltung (80.000 EUR, VJ: 89.000 EUR).

Das Finanzergebnis entfällt überwiegend auf das im Laufe des Jahres in unterschiedlichen Anlageprodukten angelegte Stiftungskapital. Die Produktauswahl erfolgte gemeinsam mit der GLS Bank und berücksichtigte neben Renditekriterien auch ökologische und soziale Wertvorstellungen.

## **5.2. Vermögenslage**

Die Zugänge bei den Sachanlagen betreffen insbesondere den Umbau des alten Stallgebäudes (1.278.000 EUR, VJ: 261.000 EUR), und die Errichtung der geplanten Dauerausstellung (241.000 EUR, VJ: 78.000 EUR).

Unter den Finanzanlagen ist das auf kurzfristigen Termingeldkonten angelegte Stiftungskapital inklusive Kapitalerhaltungsrücklage ausgewiesen. Die Mittel wurden im Laufe des Jahres in verschiedene Anlageprodukte investiert, die die Stiftung gemeinsam mit der GLS Bank sowohl nach Renditeerwartungen und Risiken als auch nach ökologischen und sozialen Wertvorstellungen ausgewählt hat.

Die sonstigen Vermögensgegenstände bestehen wie im Vorjahr überwiegend aus Umsatzsteuer-Erstattungsansprüchen.

Zur realen Erhaltung des Kapitalstocks wurde nach Vereinbarungen mit der BSU als Zuwendungsgeber ein zusätzlicher Betrag für das Vorjahr (7.000 EUR, VJ: 4.000 EUR) sowie erneut ein Drittel der laufenden Finanzerträge in die Kapitalerhaltungsrücklage dotiert. Darüber hinaus wurde die Rücklage für bereits verwendete Mittel auf den aktuellen Buchwert des Anlagevermögens (ohne Finanzanlagen) erhöht.

Sonstige Rückstellungen wurden insbesondere gebildet für noch nicht abgerechnete Bau- und Planungskosten (94.000 EUR, VJ: 115.000 EUR), mögliche Rückbauverpflichtungen nach Beendigung des Pachtvertrages für das Umweltzentrum (16.000 EUR, VJ: 0), Überhänge aus der Geschäftsstelle sowie für die Kosten der Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses (21.000 EUR, VJ: 13.000 EUR).

	31.12.2010 EUR	Vorjahr EUR	Veränderung EUR
<b>Aktiva</b>			
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	1.000	-1.000
Sachanlagen	2.135.000	604.000	1.531.000
Finanzanlagen	558.000	550.000	8.000
<b>Anlagevermögen</b>	<b>2.693.000</b>	<b>1.155.000</b>	<b>1.538.000</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	4.000	-4.000
Sonstige Vermögensgegenstände	139.000	58.000	81.000
Liquide Mittel	146.000	164.000	-18.000
Rechnungsabgrenzungsposten	1.000	1.000	0
<b>Umlaufvermögen und sonstige Aktiva</b>	<b>286.000</b>	<b>227.000</b>	<b>59.000</b>
	<b>2.979.000</b>	<b>1.382.000</b>	<b>1.597.000</b>
<b>Passiva</b>			
Kapitalstockvermögen	552.000	552.000	0
Kapitalerhaltungsrücklage	15.000	5.000	10.000
Rücklage für bereits verwendete Mittel	2.135.000	605.000	1.530.000
Mittelvortrag	38.000	40.000	-2.000
<b>Eigenkapital</b>	<b>2.740.000</b>	<b>1.202.000</b>	<b>1.538.000</b>
Sonstige Rückstellungen	142.000	128.000	14.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	3.000	-3.000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	92.000	43.000	49.000
Sonstige Verbindlichkeiten	5.000	6.000	-1.000
<b>Fremdmittel</b>	<b>239.000</b>	<b>180.000</b>	<b>59.000</b>
	<b>2.979.000</b>	<b>1.382.000</b>	<b>1.597.000</b>

Der vollständige Jahresabschluss 2010 ist durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer geprüft worden und hat den Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers erhalten. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Die Erhaltung des Stiftungsvermögens sowie die satzungsgemäße Verwendung der Erträge des Stiftungsvermögens und der sonstigen Stiftungsmittel wurden im Rahmen eines erweiterten Prüfungsauftrages durch den Wirtschaftsprüfer geprüft. Die Prüfung hat zu dem Ergebnis geführt, dass das Stiftungsvermögen ungeschmälert erhalten und die Erträge aus dem Stiftungsvermögen sowie die sonstigen Stiftungsmittel satzungsgemäß verwendet wurden.

## 6. Ausblick und Planung 2011

Der Betrieb im Umweltzentrum Karlshöhe wird während der Bauzeit so weit wie möglich weitergeführt werden. Das pädagogische Basisangebot für Schulklassen, Kitas und weitere Gruppen wird aufrecht erhalten, die Realisierung größerer öffentlicher Veranstaltungen wie Feste und Märkte wird jedoch bis zum Ende der Bauarbeiten Mitte des Jahres nicht möglich sein.

In der ersten Jahreshälfte 2011 stehen die Fertigstellung des Stallausbaus, der einzelnen Angebotsmodule und des Außengeländes im Vordergrund. Zusätzlich müssen bis zum Sommer Veranstaltungsformate zu den neuen Angebotsmodulen entwickelt werden, teilweise in Kooperation mit weiteren Einrichtungen aus dem Klimaschutz- oder Bildungsbereich. Im August soll die Eröffnung des umgebauten Stallgebäudes im Rahmen der Umwelthauptstadt 2011 als Event gestaltet werden.

Nach der Eröffnung wird es schwerpunktmäßig darum gehen, die neuen Angebote zu erproben, evaluieren und zu optimieren – diese Arbeiten werden ein Großteil der zur Verfügung stehenden personellen Kapazitäten binden. Die restlichen Kapazitäten werden dafür genutzt, sich mit neuen Angebots- und Lernformaten noch stärker in das regionale Umfeld einzubinden, aber auch durch familiengerechte Freizeitangebote das Umweltzentrum Karlshöhe als attraktives Ausflugsziel Hamburg weit in Szene zu setzen.

Im Rahmen der Umwelthauptstadt 2011 wird das Umweltzentrum ein dezentraler Infopoint sein. Auch verschiedene Umwelt-Touren werden in diesem Kontext ganzjährig angeboten.

Zur strategischen Weiterentwicklung der HKS wurde eine mögliche Betreiberschaft des Energiebergs Georgswerder mit Vertretern der BSU und der IBA erörtert. Eine endgültige Entscheidung soll nicht vor Sommer 2011 getroffen werden.